Gut gemeint ist halb verloren

Viele böse Sachen zum Lachen

Von Miezal

Kapitel 1: 1. Kapitel

Hallo ihr Lieben,

ich hab mich also auch mal an einer HPFF versucht und was dabei raus kommt könnt ihr hier Live und in Farben miterleben. Ich hoffe meine blasphemischen Gedanken zu der göttlichen Rolling Geschichte werden eure Gemüter erfreuen...

ähm...

auf deutsch: Viel Spaß beim Lesen.

PS: das wird wahrscheinlich eine Slash oder famslash story. Weiß aber noch nicht wie weit ich dabei gehen werde, wenn es härter wird ändere ich einfach das Ranking.

Im Turm bei Mister Harry Potter

Im Gemeinschaftsraum der Gryffs war es warm und still. Die einzige Lichtquelle, die Glut in dem großen Kamin, erhellte den Raum nur mäßig. Es war weit nach Mitternacht und alle hatten sich längst zurückgezogen. Im Kamin knackte leise ein Stück Holz und einige Funken stoben als Minifeuerwerk hoch.

Dobby rückte mit der Hauselfenmannschaft an, um mit der allnächtlichen Putzaktion zu beginnen. Eilig wuselten die Elfen herum. Sie sammelten zusammengeknülltes und achtlos weggeworfenes Pergament ein, zogen Schreibfedern aus Tintenfässer, säuberten die Federn, spitzten sie an, verschlossen die Tintenfässer und brachten alles zu deren Besitzern.

Herumliegende Kleidungsstücke wie Pullover, Socken und ab und zu auch mal ein Tanga-Slip wurden durch beschnüffeln dem jeweiligen Träger zugeordnet und entweder zusammengefaltet und ordentlich am Fußender des Bettes des jeweiligen Besitzers drapiert oder aber der Wäscherei zugeführt. Nichtvorhandener Staub wurde entfernt, leere Keksdosen wurden aufgefüllt, Teetassen weggeräumt, Gleitgel-Dosen

zugeschraubt, Bücher zu exakten Stapeln aufgeschichtet und das eine oder andere Kondom beseitigt. Kurz all die Tätigkeiten, die unangenehm und für angehende Elite-Zauberer unzumutbar waren, wurden mit Akribie erledigt.

Dobby wollte sich gerade um den Kamin kümmern, als er bemerkte, dass in dem großen Sessel, in dem sonst sein Idol, Mr. Harry Potter, sich von den Strapazen des Weltrettens entspannte, jemand saß, der eindeutig nicht Mr. Harry Potter war. Dafür waren die Haare zu rot und der ganze junge Gentleman zu groß. Dobby hatte wegen der ständigen Nachtschichten einen guten Teil seiner Sehkraft eingebüßt, war aber eindeutig zu eitel dieses zuzugeben.

So musste er sehr nahe herangehen um zu erkennen, um wen es sich bei dem Frevler, der den Platz des großen Mr. Harry Potters entweihte und frech für sich beanspruchte, handelte. Dobby schnüffelte ein paar Mal, nur um sicher zu gehen in Hüfthöhe des Übeltäters, räusperte sich dann und begrüßte artig Ron.

„Ich wünsche einen angenehmen Abend, bester Freund von Mr. Potter, Mr. Weasley.“ Die anderen Hauselfen erstarrten, denn es gehörte zum Ehrenkodex, die Arbeiten so zu erledigen, dass es niemandem auffiel, dass es überhaupt Arbeit gab und dabei, um Merlins Willen, bloß nicht gesehen zu werden. Doch Ron machte nicht den Eindruck irgendetwas von dem was um ihn herum geschah mitzubekommen. Trübsinnig starrte er in die Glut und seufzte nur ab und zu Abgrundtief auf.

Die Seufzer klangen fast so, als würde er einen Namen flüstern. Dobby war sich nicht ganz sicher, ob er sich nicht verhöhrt haben könnte als Ron schon wieder „Hermi.“ stöhnte. Ihm war unklar, wie sich jemand, der sich der Freundschaft und der Aufmerksamkeit von Mr. Potter erfreuen durfte, sich nach jemand anderen sehnen konnte. Also manchmal verstand er wirklich nicht, was so in den Köpfen dieser überdimensionalen Elfen vor sich ging. Er würde bei passender Gelegenheit den allwissenden, höchst weisen Mr. Harry Potter fragen.

Vorsichtig hob Dobby Rons linken Fuß an und kehrte hastig den Ruß vom Boden. Sanft stellte er den Fuß zurück und verfuhr ebenso mit dem rechten Fuß. Noch immer rührte Ron sich nicht. Weiter oben im Turm wurde eine Türe geöffnet. Die Hauselfen, die sowieso schon fast mit ihrer Arbeit fertig waren, stellten hastig noch die Vibratoren in Reih und Glied ins Regal am Eingang und huschten dann wie Schatten davon.

Nur Dobby war im Zwiespalt. Einerseits wollte er weg, der Ehrenkodex, ihr versteht, andererseits hasste er es eine angefangene Arbeit halbfertig liegen zu lassen. Also eilte er rasch hinter den Stapel Buchenscheide, die er vorhin aufgeschichtet hatte und duckte sich so gut es ging dahinter. Gerade noch rechtzeitig, denn die Treppe herunter kam leibhaftig sein Idol, wie es schien herab, geschwebt. Dobbys Untertassenaugen wurden Suppenteller groß.

„Mr. Potter, Mr. Harry Potter...“ flüsterte er ehrfürchtig. Sein umgehängter Kissenbezug, von dem er sich immer noch nicht trennen mochte, bekam plötzlich auf der Vorderseite eine, für dieses schwächliche Körperchen, enorm große Beule. Unversehens glitt seine rechte Hand unter den Bezug und seine mageren Fingerchen schlossen sich ganz fest um seinen Ständer. Vorsichtig und mit angehaltenem Atem versuchte er seine Erektion, die er immer bekam, wenn er Harry sah, in den Griff zu bekommen.

Angestrengt dachte er an Dinge, die er aufs Tiefste verabscheute, wie Prof. Dumbledores Popel, die er unter seinen Schreibtisch klebte, Mr. Filchs lange gelben Zähne, die er bleckte wenn er ein neues Verbot durchsetzen konnte und dann eilig in der Besenkammer verschwand aus der dann seltsame Geräusche kamen und Dobby anschließend die gesamte Wand schrubben musste oder Mr. Goyle verschmiertes Laken, wenn Mr. Crabbe und Mr. Malfoy ihn in seinem Bett besuchten.

Dies half eine Zeitlang, wie er aus schmerzvoller Erfahrung wusste. Er musste hier dringend weg und die ständig vom Butterbier berauschte ehemalige Hauselfe des Zauberministers aufsuchen. Die war inzwischen so tief gesunken, dass sie sogar für alkoholhaltigen Hustensaft fast alles tat. Doch noch stak er hier in der Klemme.

Harry Potter hatte inzwischen den Fuß der Treppe erreicht. Verschlafen sah er sich um. Sein schwarzes Haar stand ihm noch wirrer als sonst vom Kopf, sein dunkelrotes Nightie mit den Schwanenfedern am Revers umschmeichelte seinen schlanken Leib und seine Pantöffelchen mit den Strasssteinchen funkelten mit seiner Brille um die Wette. Harrys Augen blitzten auf, als er die Gestalt im Sessel entdeckte.

„Hier bist du. Warum kommst du nicht ins Bett?“ fragte er schlaftrunken.

„Will nicht.“ murmelte Ron.

„Was is'n los mit dir?“

„Sie sieht mich nicht.“

„Wer?“

„Na Mine.“

„Wieso, die sitzt doch immer direkt neben dir.“

„Jahaaa.“ antwortete Ron gedehnt.

Harry wartete auf weitere Erklärungen, doch die blieben aus. Stattdessen starrte Ron wieder trübsinnig in die rote Glut.

„Dann mach doch 'nen Liebeszauber, wenn's gar nicht anders geht.“

„Hab ich mir auch schon überlegt, aber die Einzige, die von so etwas Ahnung hat ist Mine und die kann ich ja kaum um Hilfe bitten, oder?“

„Wohl wahr...“ seufzte nun auch Harry.

Nun saßen Beide mit deprimierten Minen bei der langsam verlöschenden Glut und seufzten abwechselnd. Nach einer weiteren kleinen Ewigkeit, Dobby wusste schon nicht mehr, an welche Widerwärtigkeiten er noch denken sollte, erhob sich Ron endlich und schlurfte mit hängenden Schultern in Richtung Treppe.

Harry, der inzwischen eingenickt war, schreckte hoch, als Ron, ohne es zu registrieren eine Rüstung scheppernd zu Fall brachte. Harry beeilte sich Ron einzuholen, bevor der sich eines anderen besann und eventuell den Rest der Nacht auch noch außerhalb des Bettes zubringen wollte.

Aufatmend streckte Dobby seine Glieder. Nun endlich konnte er seine Arbeit beenden. Doch zunächst verschaffte er sich noch ein wenig Erleichterung, indem er an Harrys Socke schnüffelnd seinen Ständer mit dem Kaminbesen bearbeitete.

TBC...

So ich hoffe es hat gefallen, wenigstens ein bisschen...